

Protokoll der Mitgliederversammlung 2007

27.März 2007, Aula IVP

Anwesende: Joel Adler (IS1), Ursula Arnaldi (IVP), R. Berger (IVP), Sophia Bietenhard (IVP Marzili/ IVP NMS), Yves Cocard (IS1/IVP NMS), Cornelia Frigerio Sayilir (IHP), Christoph Gerber (IS1), Brigitte Gross Rigoli (IHP), Elisabeth Grünewald (IVP), Mario Haldemann (IS1), Thomas Hofer ? (IVP), Res Hofer (IHP), Evelyne Ianelli (IWB), Katharina Kalcsics (IVP), Peter Kammer (IS1), Matthias Keller (IVP), Urs Klopstein (IS1), Marianna Lutz (IVP), Els Marti (IVP), Hansjörgen Mosimann (IBM), Lis Reusser (IWB/IHP), Susann Rieben (IWB), Roli Rüegg (IS1), Annalise Schütz (IVP NMS / Marzili), Peter Schär (IS1), Rolf Tanner (IS1), Johannes Tschapka (IWB), Francesca Waser (IWB/IS1), Kurt Widmer (IVP), Fredi Zumbrunn (IWB),

Res Hofer begrüsst die Anwesenden und betont, dass die Mitgliederversammlung im Frühling stattfindet, da im Herbst die Kasse noch nicht abgeschlossen werden konnte. Die ordentliche Mitgliederversammlung wird in Zukunft immer zu diesem Zeitpunkt stattfinden.

Ergänzung der Traktandenliste um den Vorstoss zu den neuen Semesterdaten an den Schweizer Hochschulen.

Traktanden

1. Protokoll der Mitgliederversammlung des 18.2.2006

Das Protokoll war auf der Homepage aufgeschaltet. Das Protokoll wird einstimmig angenommen und verdankt.

2. Jahresrechnung 2006

Peter Kammer stellt die Jahresrechnung vor.

Ruedi Bucher und Joel Adler haben die Rechnung geprüft und der Bericht wird von Joel Adler verlesen. Aufgrund der Prüfung wird die Genehmigung der Jahresrechnung beantragt. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

Peter Kammer betont, dass im Moment kein Budget erstellt wurde, da die einzelnen Budgetposten noch nicht bekannt sind. Ausgaben für den heutigen Anlass und ev. für Folgeanlässe werden in der nächsten Rechnung ausgewiesen

1. Vorstoss Harmonisierung der Semesterdaten

Anhand eines erstellten und verteilten Papiers erwähnt Dominic Mombelli einige Aspekte der bevorstehenden Harmonisierung.

Dominic Mombelli formuliert einen Antrag:

1a. Das Papier „Neue Semesterdaten an Schweizer Hochschulen: von der Disharmonie einer Harmonisierung“ wird mit einem Begleitbrief (analog zum Brief der PD-Vereinigung in Zürich) im Namen der VD an die SKPH (Prof. Dr. Walter Furrer, Präsident SKPH) mit der Aufforderung zur Kenntnis- und Stellungnahme gesandt.

1b. Die SKPH wird zudem aufgefordert – vor dem Hintergrund der aufgelisteten Probleme und mit Hinweis auf die Sonderregelung an der BFH Soziale Arbeit – darzulegen, welche Möglichkeiten sie für eine Sonderregelung zur Anpassung der PH an die Vorgaben der Rektorenkonferenzen sieht.

Grundsätzlich ist wichtig, überhaupt den Unmut kund zu tun. Bis jetzt sei wahrscheinlich gar nicht bekannt, in welchen schwierigen Situationen die Dozierenden durch diese Regelung geraten.

Res Hofer eröffnet die Diskussion

Rolf Tanner betont, dass eine systematische Aufarbeitung und ein Kundtun des Unmuts sowie ein Suchen nach Lösungen unbedingt nötig seien. Resignation und Betroffenheit sind allgemein gross. Er fragt, ob nicht an breiterer Front vorgestossen werden müsste.

Sophia Bietenhard betont, dass ein schneller Vorstoss mit dem Hinweis auf diese Problematik und ein späteres Suchen von Partnern für dieses Problem wichtig wäre. Allgemein wird eine Sogwirkung erhofft. Weiter wird gefragt, ob die Uni nicht in die Diskussion einbezogen werden müsste. Als vorübergehende Lösung wird die Variante von individuellen Handhabungen, z.B. dass Dozierende Absprachen mit anderen Dozierenden finden können, erwähnt. Diesen Spielraum hat auch der Rektor vorgeschlagen, allerdings sind diese Möglichkeiten beschränkt. Mittelfristig sind solche Vorgehensweisen jedoch keine Lösung für das Problem. Insbesondere bei Semesterstart ist es nicht möglich, Dozierende zu vertreten.

Die Strategie, sofort mit Hilfe des Papiers einen Vorstoss zu machen wird begrüsst. Es wäre wichtig, anschliessend anderen Organisationen das Papier für weitere Vorstösse zur Verfügung zu stellen. In einem Begleitbrief sollten mögliche Gegenargumente von anderen Lösungen wie dasjenige der Fachhochschule angesprochen werden. Es wäre auch interessant, zu wissen, wie sich die Uniinstitute organisieren.

Das Papier und die Arbeit von Dominic Mombelli werden vielseitig verdankt. Das Papier stellt vor allem eine Analyse der Situation dar. Ev. wäre wichtig, einem Vorstoss konkrete Forderungen nach Prüfung gewisser Optionen hinzuzufügen. Auch wäre ideal, die Daten der europäischen Länder zu aktualisieren oder sogar einen Ausblick zu machen auf das akademische Jahr 2008/09. Die aktuelle Graphik ist kein ausreichendes Argument. Dominic Mombelli erläutert, dass anhand der Graphik der CRUS in seinem Papier gezeigt wird, dass durch die Anpassung der Semesterdaten die Schweiz in die Mitte rückt und dass keine grundsätzliche Harmonisierung stattfindet.

Res Hofer schlägt vor, über den von Dominic Mombelli gestellten Antrag abzustimmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Res Hofer schlägt weiter vor, dass Dominic Mombelli zusammen mit 1-2 anderen Personen den Vorstoss schriftlich formuliert, inkl konkretes Anliegen. Thomas Hofer und Roli Rüegg werden zusammen mit Dominic Mombelli einen Brief/Antrag ausarbeiten und dem Vorstand zukommen lassen.

2. Umfrage bei den Dozierenden

Sophia Bietenhart informiert über die Arbeiten zu dieser Umfrage. Es geht darum die Einstellung der Dozierenden zu verschiedenen Aspekten ihrer Arbeitssituation zu erfassen. Daraus sollen allenfalls Argumente für die weitere Arbeit des Vorstandes abgeleitet werden. Die Umfrage wird im

Mai digital verschickt bis Ende September soll die Auswertung vorliegen. Sie bittet die Anwesenden, die Kolleginnen und Kollegen aufzufordern, die Umfrage auszufüllen.

3. Verschiedenes

- Res Hofer informiert, dass sich mittlerweile die Wogen um die Umfrage zur Billig-PH etwas geglättet haben und die Daten der Umfrage auch relativiert werden mussten.
- Weiter hat das Partnergespräch DV-Lebe, DV-PHBern und Rektorat stattgefunden. Verschiedene Punkte, u.a. auch die Harmonisierung der Semesterdaten wurde angesprochen. Es zeigte sich dort, dass es nicht sinnvoll ist, solche Fragen auf Ebene der Institute zu delegieren.
- Res Hofer fordert die Anwesenden auf, auch in Zukunft Anliegen dem Vorstand zu melden. Auch wenn nicht immer sofort reagiert werden kann, ist der Vorstand interessiert, die Anliegen der Basis zu kennen.
- Weiter ist das Gespräch mit der Erziehungsdirektion heute positiv verlaufen und ein Interesse an Gespräch und Austausch von beiden Seiten signalisiert worden. Insbesondere mit Frau Knödler gibt es für uns nun auch eine konkrete Ansprechperson.

Res Hofer weist noch einmal darauf hin, dass das Institut S2 im Vorstand nicht vertreten ist.

Res Hofer dankt den Anwesenden für das vielseitige Erscheinen.

Schluss der Mitgliederversammlung 21 20 Uhr.

Für das Protokoll

Daniela Berger